

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 79.

Mittwoch den 20. März.

1850.

### Bekanntmachung.

Von und mit dem grünen Donnerstage bis mit dem 31. October d. J. wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und St. Nicolai, so wie in der Peterkirche und in der Neukirche seinen Anfang wiederum um 8 Uhr nehmen.

Der übrige Gottesdienst erleidet dadurch keine Aenderung.

Leipzig den 15. März 1850.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.  
D. Großmann, Der Rath der Stadt Leipzig.  
Sup. Berger.

### Landtag.

Neununddreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 18. März.

Die Kammer beschäftigte sich heute mit der Berathung des Berichts des Finanzausschusses über das königl. Decret, die Ergänzung und Aenderung der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend, welches bekanntlich schon der zweiten Kammer zur Berathung und Beschlußfassung vorgelegen hat. Der Ausschussbericht hatte in seinem allgemeinen Theile die Frage in Erörterung gezogen, ob es angemessener sei, die Gewerbe- und Personalsteuer noch ferner beizubehalten, oder durch Einführung einer einzigen progressiven Vermögens- und Einkommensteuer, mit Wegfall des ganzen bisherigen Abgabensystems, einem mehrfach laut gewordenen Verlangen zu entsprechen. Der Ausschuss hält nun zwar die reine Einkommensteuer für die im Principe richtigste, nichts destoweniger nimmt er keinen Anstand, seine Ansicht dahin auszusprechen, daß ein solcher Schritt, noch abgesehen von den großen, wenn auch nicht unüberwindlichen Schwierigkeiten, die ihm an sich schon entgegenstehen würden, unter den jetzigen Verhältnissen äußerst bedenklich sein würde. Dagegen begrüßt er die Vorlage der Regierung deshalb mit Freuden, weil das Princip der progressiven Einkommensteuer in vieler Beziehung in dem neuen Gewerbe- und Personalsteuergesetz zur Anwendung kommen soll. Bei der allgemeinen Debatte äußerte sich Staatsminister Behr über die ruhige, rein objective Fassung des Berichts sehr anerkennend, und bemerkte, die Staatsregierung könne sich mit demselben in der Hauptsache einverstanden erklären. Der Abg. Mehnert aber ist der Meinung, daß die Grundbesitzer mit Rücksicht auf Fabrikanten, den Kaufmannsstand und die Beamten nicht nach dem Principe der Gleichheit besteuert würden, indem jene mit 8 Procent, diese nur mit 2 oder 2 1/2 Procent ihres Einkommens zur Steuermittelentziehung gezogen würden. Die §§. 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11. und 12. des Entwurfs wurden mit allen von der andern Kammer beschlossenen Aenderungen und Zusätzen meistentheils einstimmig angenommen. Nur §. 11. veranlaßte eine längere Debatte. Dieser Paragraph bestimmt nämlich, daß außer den Bäckern und Fleischern auch Branntweinbrenner und Brauer zur Gewerbesteuer gezogen werden sollen. Dagegen wollte der Abg. Kiedel, daß davon wenigstens diejenigen Branntweinbrenner und Brauer befreit bleiben möchten, welche nur die selbst erbauten Bodenerzeugnisse verwertheten, und der Abg. Dehmichen, eventuell, wenn der Kiedelsche Antrag keine Annahme finden sollte, daß rückfichtlich der Brauer nicht, wie der Entwurf bestimmt, der 60ste, sondern der 100ste Theil der Biersteuer an Gewerbesteuer entrichtet werden sollte. In diesem Sinne sprach auch der Abg. Mehnert. Als Gründe führte man an, daß diese Gewerbezweige bereits durch die indirecten Steuern sehr bedeutend getroffen würden; daß in der Regel hier nur eine Verwerthung der eigenen Producte eintrete und daß man durch eine Besteuerung die Concurrenz mit

den preussischen Brennereien nicht erschweren dürfe. Prinz Johann, Secr. v. Herder, die Abgg. Ködiger und Müller aus Grimnitzschau sprachen sich gegen diese Ansicht im Sinne der Regierung aus. Es wurde auch der angefochtene §. 11. ohne Aenderung in der von der Regierung vorgeschlagenen Weise schließlich mit 31 gegen 12 Stimmen angenommen. Morgen wird in der Berathung des oben genannten Beschlusses fortgefahren.

### Die politische Intelligenz in England.

Ein neuerlich veröffentlichter Aufsatz eines geistreichen Franzosen, Risard, über „die mittleren Klassen in England und die Bourgeoisie in Frankreich“ verbreitet sich insbesondere auch über die Gegensätze der politischen Bildung in diesen beiden Ländern. Risard ist dreimal längere Zeit in England gewesen und seine Auffassung der englischen Zustände ist, wenn auch in französischem Geiste, doch keineswegs in blinder Vorliebe für Frankreich geschrieben.

Wie sind wir — fragt er (und man verläßt sich stets, daß unter diesem „wir“ die Franzosen gemeint sind) — auf unsern jetzigen Standpunkt gelangt und wie ist England so geblieben, wie ich es 1836 gesehen, nämlich so ganz dasselbe und doch in stetem Fortschritt nach dem Bessern hin begriffen? Offenbar durch viele Talente, welche England abgeben, während wir sie besitzen, und durch die politische Intelligenz, die dort wieder in so hohem Grade vorhanden ist, bei uns dagegen leider so sehr fehlt.

Wir haben allerdings, was jedoch ein großer Unterschied ist, die Intelligenz, d. h. die Kenntniß der Politik. Wenn es sich darum handelt, über Regierungsangelegenheiten zu sprechen oder zu schreiben, das Verhältniß des Herrschers und der Bürger auseinanderzusetzen, die Güter der Freiheit und selbst der Ordnung herzuführen und zu preisen, so dürfte schwerlich Jemand neben uns noch mit Erfolg auftreten können. Das Reich der Tribune weist nirgends Redner auf, die nicht den unsern nachstünden. Die Presse eines freien Volkes kann sich mit der Kraft, der Lebhaftigkeit und dem Glanz unserer Journale vergleichen. Dies alles jedoch ist nicht politische Intelligenz. Es herrscht zwischen diesen beiden Dingen derselbe Unterschied, wie zwischen Speculation und wirklicher Ausführung; das Eine ist die Theorie, das andere die Praxis; die politische Intelligenz besteht darin, das, worüber wir mit Effect sprechen, auch in die Wirklichkeit übertragen zu können; sie ist weit mehr eine Eigenschaft des Charakters als des Geistes.

Man erkennt sie in England auf der Stelle an zwei Zügen, denen wir im Mindesten nicht ahnen; es ist dies der Geist des Gehorsams und der Geist der Aufopferung. Und das erscheint äußerst seltsam bei einem freien Volke, dem freiesten auf der Erde, wie schon Montesquieu sagte und wie es heute noch wahr ist, Gehorsam, Aufopferung, — stehen diese Ausdrücke nicht im volli-

gen Widerspruch mit dem Worte Freiheit? Beim ersten Anblick allerdings; wer jedoch tiefer über die Sache nachgedacht hat, für den giebt es keine enger verwandten Worte, weil sie von allen Dingen am wenigsten ohne einander bestehen können. Die politische Intelligenz ist nur die Tugend, Dinge, welche in der Theorie untrennbar sind, auch in der Praxis neben einander und zusammen zur Erscheinung gelangen zu lassen; denn begreift man nicht, daß, da nichts der Freiheit so nahe steht, als der Geist des Aufrehs, das Gehorchen das einzige Gegengewicht gegen das Freisein ist? Und ist nicht eben so, da nichts näher an den Egoismus grenzt, als die Freiheit, der Geist der Aufopferung das einzige vorbeugende Mittel gegen den Egoismus? So faßt das englische Volk diese Dinge auf. Die englische Freiheit ist nur eine frei angenommene Regel. England ist durch mehrere Jügel gehalten; aber seine eigene Hand hat sie angelegt. Wo kein Gehorsam existirt, giebt es auch keine Freiheit; wo der Geist der Aufopferung fehlt, wird der Egoismus die Freiheit bald vernichten. Es sind Gehorsam und Aufopferung alte gemeinsame Fesseln bei Völkern, welche nur die Kenntniß der Politik haben; sie sind erhabene und unerschöpflich neue Wahrheiten bei denen, welche die politische Intelligenz besitzen.

Der Engländer, sagt Swift, ist ein politisches Thier. Ich wüßte keine Formel, welche es schärfer und unumwundener ausdrückt, wie die politische Intelligenz gleichsam das Wesen und der Grundinstinct eines Engländers ist. Ein solches Thier klügelt wenig über sein Recht und disputirt darüber gar nicht: es fühlt es. Es weiß, was es zu empfangen, was es zu geben hat. Es weiß es, wenn ich das Swiftsche Wort irgend richtig verstehe, klar und unmittelbar, wie das wirkliche Thier weiß, was es zu thun hat, und nicht erst darüber spricht. Während dies indeß nur ohne sein Wissen, nach einer allgemeinen Ordnung, von der es keine Kenntniß hat, handelt, fügt sich das politische Thier Swifts der Ordnung, die es selbst einrichtete, wiewohl es weiß, daß es sich auch nicht zu fügen brauchte, und es ist eben so frei, die Freiheit der Andern sicher zu stellen, als die eigene zu genießen. Sei es nun Instinct oder Verstand, ich zweifle, ob es in der Welt eine Geistesgattung giebt, welche so sehr für die Politik taugte, oder ob irgend ein speculirendes Wesen, welches spricht, ohne zu handeln, seinem Nächsten eben so nützlich ist, wie dieses simple Thier.

Der erste und häufigste Beweis, welchen der Engländer von seiner politischen Intelligenz liefert, ist der, zu glauben, daß er Unrecht habe, wenn er nicht mit der Majorität übereinstimmt. So lange der Streit, d. h. die Debatte, dauerte, schlägt man sich wacker und wiewohl Niemand sein Recht überschreitet, so bedient man sich desselben keineswegs in bloß sanfter Weise. Man geht bis zu jener äußersten Grenze, wo das Recht eines Jeden ganz nahe daran ist, das Recht des Nachbarn anzutasten; sogar die Leiber mischen sich ein, und wie die Römer auf dem Forum, geben sich die Engländer auf einem Meeting mitunter auch einige Ellbogenpuffe; man nimmt sich jedoch bald wieder zusammen, um nicht völlig auszuarten: ein unbefleglicher Respect vor der Freiheit des Andern hält die Leidenschaftlichsten zurück; die Majorität votirt und die Minorität unterwirft sich. Die Achtung bleibt unangetastet: man fühlt, daß die Unterwerfung von heute im Voraus den Gehorsam des Segners bei einem Siege von morgen bedingt und sichert. Nach der Abstimmung hört man nichts von einer verläumderischen Aufzählung von Ignoranten, Bestochenen und Verkaufenen, wodurch etwa die geschlagene Partei den Beschluß der Majorität, dieser schönsten Errungenschaft der politischen Gesellschaften, zu verdächtigen und ihr Princip zu stürzen versuchte. Die Majorität ist das Gesetz. Man unterwirft sich dem Gesetze und führt keinen skandalösen Prozeß gegen dasselbe. Heißt dies etwa andren Sinnes werden? Keineswegs. Man wahrt seine Meinung bis für den nächsten Fall; inzwischen aber wartet und gehorcht man dem Gesetze, welches man nicht gemacht hat, und ergreift sogar, wenn es nöthig wird, den Konstablerstab zu seiner Vertheidigung.

Die politische Intelligenz ist übrigens in England nicht ausschließlich die Eigenschaft einer Klasse. In der Aristokratie, in der Bourgeoisie, im Volk, überall findet sich das politische Thier vor. Ich habe einigemal Gelegenheit gehabt, es ganz besonders in den mittleren Klassen zu beobachten, und kann daher seine Hauptzüge nach der Natur selbst zeichnen. Das praktische Verhalten der Personen führte mir dieselben vor Augen; die besondere Beschäftigung einiger Einzelnen half mir sie besser sehen. Ich werde

Einiges von dem, was ich hierüber weiß, im Interesse des allgemeinen Nutzens im Folgenden aufzeichnen.

Man hat allerdings Recht, die treffliche Leitung der englischen Staatsangelegenheiten vorzugswise der Aristokratie beizumessen; man pflegt jedoch in der Regel den Antheil, welchen die mittlern Klassen daran haben, als viel zu gering anzuschlagen. Die Macht der englischen Aristokratie ist im Abnehmen begriffen, keineswegs durch ihre eigene Schuld, denn sie hat nie aufgehört, auf dem Schlachtfelde wie im Rathssaale ihr Gut und Blut einzusetzen, sondern aus gewissen, allen Staaten Europas gemeinsamen Ursachen, welche dadurch, daß sie überall die mittleren Klassen und das Volk heben, die Aristokratieen verhältnismäßig herabdrückten. Die englische Aristokratie fühlt dies und gesteht es ein; sie kann sich darüber beunruhigen, keineswegs jedoch läßt sie sich dadurch in Zorn bringen. Sie würde allerdings erzürnen, wenn sie Schuld an jener Wendung der Dinge hätte; so aber erkennt sie die Macht der Verhältnisse an und gehorcht ihnen. Es ist dies durchaus kein Kampf, in dem sie etwa besiegt worden, sondern ein Plan der Vorsehung, vor welchem sie sich beugt. Die berühmte Korngesetzreform ist ein ganz gewaltiger Schlag gegen ihre Territorialmacht; sie hat sich unterworfen; und wiewohl das von ihr zu bringende Opfer ein doppeltes war, nämlich eben so Geld, wie Macht, so hat nichtsdestoweniger der Patriotismus den Sieg davongetragen.

Ich weiß nicht, ob die Ereignisse dem englischen Adel nicht bald noch andre Prüfungen auslegen werden: sollte er indeß verschwinden, so werden die mittlern Klassen ihn ersetzen; sie sind bereit dazu. Letztere ziehen keineswegs gegen ihn zu Felde, noch machen sie ihn verächtlich; sie eignen sich weit mehr seine Eigenschaften, als seine Privilegien an, sie ahmen ihn lieber nach, statt ihn scheel anzusehen; sie machen es wie der Erbe eines großen Vermögens, dessen Besitzer noch lebt, aber schon alt und schwach wird: ohne den Tod des Besitzers zu wünschen, üben sie sich darin, das Vermögen zu verwalten. Sie haben der Aristokratie die Grundsätze und Kunstgriffe nachgeahmt, welche derselben jene hohe Macht erwarben und zugleich Englands Größe begründeten, förderten und sicherstellten; sie nahmen von derselben ihre Anhänglichkeit an die Religion an, ihre Treue gegen den König, ihren Stolz auf das Vaterland, ihre Aufmerksamkeit für die Leiden der untern Klassen. Es giebt noch andere Eigenschaften, in denen die mittlern Klassen dem Beispiele der Aristokratie folgten; es reicht jedoch hin, zu untersuchen, worin und inwiefern sie rücksichtlich jener vier Punkte Beweise ihrer politischen Intelligenz liefern.

Ihre Anhänglichkeit an die Religion ist sehr lebendig, es liegt diese Richtung im englischen Charakter überhaupt. Swift hätte seiner Definition noch das Beiwort „religiös“ zufügen können. Es giebt kein Recht, auf welches die Engländer eifersüchtiger wären, als auf das, nach ihrer Weise religiös zu sein und das Christenthum den Vorschriften ihrer Secte gemäß zu bekennen. Daher die so große Mannichfaltigkeit der Kirchen in England. Aber als ob in dieser sogar das Schisma selbst die löbliche Kraft der Einigung besäße, besetzt diese Mannichfaltigkeit nur noch der Anschluß der Nation an das protestantische Princip, welches nichts weiter in sich begreift, als das Recht, in der Erklärung der heil. Schriften von einander abweichen zu können. So wirkt das, was andern Orts den Glauben zerstört, hier dagegen erkräftigend und aufbauend: es giebt in England viele Kirchen, aber nur Einen Protestantismus.

(Der Verf. verbreitet sich hier weitläufiger über die strenge Sonntagsfeier in England und bemerkt noch, daß man dort allenthalben „ganz genau den Punct unterscheidet, wo die Politik bei der Religion interessirt ist.“ Sodann fährt er fort:)

Nach der Liebe zur Religion kommt die Treue gegen den König. Nächst Gott der König; der König, jedoch nicht als privilegirte Person, nicht als Stuart, Dranien oder Braunschweig, sondern als Gesetz. Die Ergebenheit gegen die Person oder gegen die Familie hat mit dem Hause Stuart aufgehört; die Ergebenheit gegen den König als Personification des Gesetzes datirt vom Jahre der Revolution von 1688. Nichts gleicht dem, was man in Frankreich vor 1789 die Liebe zum Könige nannte, weniger, als die Loyalty des heutigen englischen Volks. — Das englische Volk kennt keine derartige Anbetung oder Illusion. Es giebt allerdings gewisse Ceremonien, wo man sich vor dem König auf die Knie wirft; es ist dies jedoch, abgesehen davon, daß sein Charakter als oberstes Kirchenhaupt diese Huldigung zu einer reli-

gößen Form stempelt und in dieser Weise erklärlich macht, einer jener Mißbräuche, welche andererseits zur Erhaltung der guten Gebräuche beitragen helfen. Der englische Stolz wird dadurch nicht erniedrigt und der König selbst täuscht sich hierüber keineswegs. Er bezieht die Ehrerbietung, die man den Reliquien erweist, nicht auf sich; er weiß, daß man sich vor dem Königthum, nicht vor dem König auf's Knie wirft. So steht es in England mit der monarchischen Doctrin; man achtet und liebt am König nicht seine Person, sondern sein Amt. — Zweimal in Eng-

land hat das Königthum den König überlebt. Es beweist dies, wie man dort die Institution hochschätzt und wie sich andererseits ein englischer König irren würde, wenn er in der königlichen Würde nur das Privilegium, nicht das Amt sähe.

Das Königthum ist in den Augen des Engländers nur die Garantie der Freiheit und er ehrt es in dem Maße, in welchem er das schätzt, wofür es garantiert. Das Königthum steht hoch über allen Häuptern, es ist gleichsam die Kuppel des großen Staatsdoms. — (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Abfahren und Ankommen der Züge auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe

für jeden Tag, vom 20. März 1850 ab, bis zu fernerer Bestimmung.

[Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, gewöhnliche Verspätung unbeachtet.]

- 1) Abf. I. Morgens 6 Uhr Personenzug nach Dresden, direct.
- 2) Abf. II. Morgens 6 Uhr comb. Personen- u. Güterzug über Röderau nach Berlin, wo er Nachm. 2 1/2 U. eintrifft.
- 3) [Ank. I. Morgens 7 1/2 Uhr Güterzug aus Dresden, von Riesa her, wo er Morgens 5 U. abgeht.
- 4) [Ank. II. Vorm. 9 1/2 Uhr Personenz. aus Dresden, direct.
- 5) Abf. III. Vorm. 10 Uhr Güterzug nach Dresden, direct.
- 6) Abf. IV. Nachm. 12 1/2 Uhr Personenz. nach Dresden, direct.
- 7) [Ank. III. Nachm. 2 1/2 U. comb. Personen- u. Güterzug über Röderau aus Berlin.
- 8) Abf. V. Nachm. 3 Uhr Personenzug über Röderau nach Berlin, wo er Abends 9 1/2 U. eintrifft.
- 9) [Ank. IV. Nachm. 3 Uhr Güterzug aus Dresden, direct.
- 10) [Ank. V. Nachm. 4 Uhr Personenzug aus Dresden, direct.
- 11) Abf. VI. Nachm. 5 Uhr Personenzug nach Dresden, direct.
- 12) Abf. VII. Abends 7 Uhr Güterzug nach Dresden bis Dschag, wo er Morgens 5 U. abgeht.
- 13) [Ank. VI. Abends 8 1/2 Uhr Personenzug aus Dresden, direct.
- 14) [Ank. VII. Abends 9 1/2 U. Personenz. über Röderau aus Berlin.

(Der Billets-Verkauf findet täglich von Morgens 5 bis Abends 7 Uhr fortwährend statt, wogegen die Reisegepäck-Expedition 10 Minuten vor dem Abgange jedes Zuges geschlossen wird.)

### Leipziger Börse, am 19. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	92 1/2	—	Löb.-Zittauer La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	90 1/4	90	Magdeb.-Leipziger	214	213 1/2
do. La. B. . . . .	90 1/4	90	Sächs.-Schlesische	93 3/4	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	86 1/2	—
Chemnitz-Riesa . .	24 3/4	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\phi$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 $\phi$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . .	95 1/2	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	42 3/4	42 1/4	desbank . . . . .	125 1/2	125
Leipzig-Dresdner . .	—	110 3/4	Preuss. Bank-Anth.	94 1/2	—
Löb.-Zittauer La. A.	25	—	Oesterr. Bank-Noten	88	87 3/4

Leipzig, den 19. März. Del. Rüböl loco 12 1/2 Br., 12 1/4 G., April-Mai 12 1/2 Br., Mai-Juni 12 Br., Sept.-Oct. 11 1/2 Br., 11 1/4 bez. Spiritus loco 17 2/3 - 17 1/2.

### Berliner Börse, am 18. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 1/2	—	102
Berg-Märkische . . .	—	—	Nordb. Fried. Wilh. 4 1/2	—	42 1/2
d° Priorit. . . . .	5	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. . .	90 3/4	—	Oberschles. A. 3 1/2	—	104 3/4
d° Prior.-Actien 4 1/2	—	95 1/4	d° Prioritäts. . . . .	—	—
Berlin-Hamburg . . .	—	83	Oberschles. B. 3 1/2	—	103 1/2
d° Prior. . . . .	4 1/2	—	Potsdam-Magd. . . . .	—	64
d° d° II. Ser. 4 1/2	—	100 1/6	d° Oblig. A. u. B. 4 1/2	—	91 3/4
Berlin-Stettin . . . .	—	104 1/2	d° Prior.-Oblig. 5	—	101 1/4
d° Priorität. . . . .	—	—	Rheinische . . . . .	—	42
Breslau-Freib. . . . .	4	—	d° Priorität. . . . .	—	—
d° Prior. . . . .	4	—	d° Preference. . . . .	—	—
Chemnitz-Riesa . . .	5	—	d° v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln-Minden . 3 1/2	—	95 1/4	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d° Prior. . . . .	4 1/2	—	Stargard-Posen 3 1/2	—	83 1/4
Cracau-Oberschl. 4 1/2	—	68 1/2	Thüringische . . . . .	—	65
d° Prior. . . . .	4	—	d° Priorit. . . . .	4 1/2	97 1/2
Düsseld.-Elberf. . .	—	—	Wilh.-Bahn . . . . .	—	—
d° Priorität. . . . .	4	—	d° Priorit. . . . .	5	—
Kiel-Altona . . . . .	4	—	Zarskoie-Selo . . . . .	—	—
Magdb.-Halberst. 4 1/2	—	142 3/4			
Magdb.-Wittenb. 4 1/2	—	61 1/2			
Mail.-Venedig . . . .	4	—			
Niedersch.-Mt. 3 1/2	—	83 1/2			
d° Priorität. . . . .	4	—			
d° d° . . . . .	5	—			

Von Fonds waren besonders Staats-Schuldscheine, von Eisenbahnactien aber mehrere etwas niedriger, und der Umsatz blieb beschränkt.

Berlin, 18. März. Getreide: Weizen poln. 49-52. Roggen loco 24 1/2 - 27 1/2, pr. Frühjahr 24, Mai-Juni 24 3/4 - 1/2, Juni-Juli 25 1/4 - 25. Hafer loco 15-17, pr. Frühjahr 14 1/2 - 14. Gerste loco 22-24. Rüböl loco 12 1/3, pr. März 12 1/3 - 1/6, März-April 12, 11 7/8, April 11 5/8 - 3/4, Mai-Juni 11 1/2 - 2/3, Sept.-Oct. 11 1/3 - 1/8. Spiritus loco 13 1/4, pr. April-Mai 13 1/4 - 1/3, Mai-Juni 13 3/4 - 2/3, Juni-Juli 14 1/3 - 1/4.

Rüböl in Folge des Frostes animirt und höher. Roggen und Spiritus ohne wesentliche Veränderung.

Paris den 16. März.	
5 $\phi$ Rente baar . . . . .	91. 60.
	pr. Ultimo 91. 55.
3 $\phi$ „ „ . . . . .	56. 55.
	pr. Ultimo 56. 53.
Nordbahn 433. 75	Bankactien 2260.

London den 15. März.	
3 $\phi$ Consols baar und auf Rechnung	95 1/8.

### Tageskalender.

#### Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag 5 Uhr früh.  
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 2 und 5 Uhr.  
 Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach Wien 5 1/2 Uhr früh.  
 Löbau nach Zittau früh 3 1/4 U., Nachm. 1 3/4 U., Abends 7 1/4 U.  
 Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends bis Döbeln.  
 Berlin über Röderau (Riesa): 6 U. früh und Nachm. 3 U.  
 Berlin über Cöthen: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 11 U. Abends.  
 Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach Nürnberg und München statt.  
 Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.; Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg und auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 U. früh, 6 U. Abends bis Cöthen.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 9 U. früh, nach Cassel 2 U. Nachm., nach Erfurt 6 1/4 U. Abends.  
 Cöthen nach Bernburg 8 1/2 U. früh, 2 1/4 U. Nachm., nach Bernburg 7 1/2 Uhr Abends, nach Wittenberg 7 1/2 U. Abends.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire von 11—1 Uhr.**Museum** (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.**Neue Zeitungshalle** (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U. Morgens bis 10 U. Abends.**Gesellen-Verein** Ab. 8—10 U. Physikal. Vortrag, Gesang (Hr. Hultsch).**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U. Theater. (Abonnement suspendu.)Zum Benefiz des Königl. Hofchauspielers  
Herrn **Emil Devrient**:**Hamlet, Prinz von Dänemark,**

Trauerspiel in 5 Acten nach Shakespeare von A. W. von Schlegel.

Personen:

Claudius, König von Dänemark,	Herr Kühn.
Hamlet, Sohn des vorigen, und Neffe des gegenwärtigen Königs,	* * *
Polonius, Oberkammerer,	Herr Paulmann.
Horatio, Hamlets Freund,	Herr Guttmann.
Laertes, Sohn des Polonius,	* * *
Rosenkrantz, Hofleute,	Herr Julius.
Güldenstern,	Herr Wilde.
Marcellus, Officiere,	Herr v. Hohn.
Bernardo,	Herr Henry.
Franzisco, Soldat,	Herr Schrader.
Der Geist von Hamlets Vater,	Herr Stürmer.
Gertrude, Königin v. Dänemark, Hamlets Mutter	Frau Sattler.
Ophelia, Tochter des Polonius,	Fräul. Schäfer.
Erster Lobtengräber,	Herr Ballmann.
Zweiter,	Herr Hofmann.
Ein Schauspieler,	Herr Saalbach.
Herren u. Frauen vom Hofe. Officiere. Soldaten. Schauspieler. Gefolge.	

Personen des Schauspiels im Stücke:

Der König,	Herr Saalbach.
Die Königin,	Frau Gide.
Lucianus,	Herr Reifner.

\* \* \* Hamlet — Herr Emil Devrient, als letzte Gastrolle.

\* \* \* Laertes — Herr Ernst, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M., als erste Gastrolle.

**Bekanntmachung.**

Aus einem im Salzgäßchen alhier gelegenen Hause ist in der Zeit vom 13. bis zum 15. d. Mts.

ein 16 bis 20-Pfund schwerer Auffag eines Kanonenofens entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller zur Wiedererlangung dieses Auffages oder zur Ermittlung des Diebes geeigneten Wahrnehmungen ersuchen.

Leipzig den 19. März 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.**Pfingstlicher Lehnstag.** Zu dem in der Leipziger Ostermesse 1850 abzuhaltenden Lehnstage ist

der 24. April 1850

anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehn syndic Herr Dr. Carl Bruno Stübel in Leipzig bis zum 20. April d. J. entgegen genommen.

Leipzig am 15. März 1850.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pfingst, Senior.

Heute Mittwoch den 20. März

**Achtes und letztes Concert des Musikvereins Guterpe**

im Hauptsale der Buchhändlerbörse.

**Erster Theil.** Concert-Duverture von Siegf. Saloman (neu, Msript.), unter Direction des Componisten. Concertino für die Oboe von F. Diethe, vorgetragen von Hrn. M. Kiefer (Mitglied des Vereins). Arie: „Endlich naht sich die Stunde“ aus der Oper „Figaro's Hochzeit“ von Mozart, gesungen von Fräul. Ida Buch. Concert für die Violine (No. 4, E dur) von F. David, vorgetragen von Hrn. R. Wilschau aus Marienwerder (Schüler des E. M. David). Lieder mit Pianofortebegleitung, a) der Lindenbaum, von Fr. Schubert, b) Nichts Schöneres, von R. Schumann, c) die Elfe, von F. Kieß, gesungen von Fräul. Buch.**Zweiter Theil.** Sinfonie „die Weihe der Töne“ von L. Spöhr.

Billets zu 10 Neugr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. F. Whistling und an der Cassé zu haben; Billets für numerirte Plätze im Saale zu 15 Neugr. Bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

**Börsenauction.**

Montag den 25. März u. ff. Tage Vorm. 9—11 u. Nachm. 2—5 Uhr sollen auf der Börse verschiedene neue Waaren, als Strick-, Näh-, Stopf- und Packnadeln, Etuis, Kästen, Necessaires, Bleistifte, Kämme, Haar- und Zahnbürsten, Rasierpinsel, Dosen, Kinderspiele, Puppenköpfe, Stahlfedern, 1 Astrallampe, Borden, Fransén, Kleider, Westen- und Neublesstoffe, Schleier, Tücher, Pack- und Kanzleipapier, Cigarren, Clavieraiten, Briefmappen, Wechselmappen, 1 Ballen Verdrix-Stöcke, Damentaschen, Buchskin, Herrengarderobe-Artikel, Reise- und Badeutensilien, Geldbörsen, Dbeurs ic. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Kataloge sind von morgen an auf der Börse und beim Unterzeichneten zu haben.

Kretschmann, Börsensecr., Nicolaisstraße Nr. 45.

**Auction.**

Heute Mittwoch den 20. März und an den folgenden Tagen, von früh 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, werden im Bose'schen Grundstücke, Zeiger Straße Nr. 6, verschiedene Neubles, Kleider, Betten, Wäsche, Porzellan, Steingut, Küchen- und Wirthschaftsachen aller Art, notariell versteigert werden.

Kataloge sind ebenbaselbst, so wie bei Herrn Adv. Reinhold (in Stadt Gotha) und bei dem Unterzeichneten zu haben.

Adv. Namsthal, requir. Notar,  
Klostergasse Nr. 16, 2 Treppen.**Heute Mittwoch Fortsetzung d. Auction in Reichsstraße 20 (namentlich von früh 9 Uhr an Silbergeräthe u. alte Waffen).****Bekanntmachung.** Die Anmeldungen zur Prüfung und Aufnahme unter die Externen hiesiger Thomasschule erbittet sich der Unterzeichnete entweder in der Woche vor Ostern am 25. 26. und 27. März, oder in der ersten Meswoche vom 15. bis 19. April, zu welcher Zeit er täglich von 10—11 und von 3—4 Uhr zur Annahme derselben bereit sein wird.

Leipzig, am 16. März 1850.

Prof. Stallbaum, Rector der Thomasschule.

**Schulnachricht.** Die Examina der 1. Knaben- und 1. Mädchenclasse der hiesigen Armenschule werden nicht, wie die Einladung besagt, Donnerstag den 21. März, sondern Freitag den 22. März abgehalten.  
Der Director S. Kirchner.**Die öffentliche Prüfung in der Königl. Baugewerkschule findet Donnerstag den 21. März d. J. früh von 8 Uhr an statt.**

Der Director.

In dem

**französischen Institute**

von

**A. Gros Claude,**

Dresdner Straße Nr. 64 neben der Post,

werden in Folge der sich täglich mehrenden Anmeldungen vom 3. künftigen Monats noch mehrere Abtheilungen gebildet und es können von da an Kinder vom 8. Lebensjahre, so wie auch Erwachsene in für sich abgeschlossenen Stunden Unterricht erhalten. Besuche um Rücksprache werden früh von 8—10 Uhr erbeten.

Das Directorium des Musikvereins Guterpe.

## Bekanntmachung.



Vom 19. d. Mts. an werden auf unserer Bahn außer den bisherigen Zügen bis auf Weiteres noch täglich expedirt werden:

### 1) Nachtzüge:

- a) von Leipzig nach Cöthen zum Anschluß an den um 1 $\frac{1}{4}$  Uhr Nachts von Cöthen nach Berlin abgehenden Zug:  
 Abfahrt von Leipzig 11 Uhr Abends,  
 = = Halle 12 = Nachts nach Ankunft des Thüringischen Zuges,  
 Ankunft in Cöthen 1 $\frac{1}{4}$  = Nachts;
- b) von Cöthen nach Leipzig:  
 Abfahrt von Cöthen 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens nach Ankunft des um 10 Uhr Abends von Berlin abgehenden Zuges,  
 Abfahrt von Halle 3 $\frac{3}{4}$  Uhr Morgens. Dieser Zug findet in Halle Anschluß für die Thüringische Bahn.  
 Ankunft in Leipzig gegen 5 Uhr Morgens.

### 2) Extrazug von Halle nach Leipzig:

Abfahrt von Halle 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags, nach Ankunft des Thüringer Zuges.

Magdeburg, 17. März 1850.

Directorium der Magdeburg = Cöthen = Halle = Leipziger Eisenbahn = Gesellschaft.

## K. K. priv. erste österreich. Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Unterzeichneten beehren sich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß sie dem

**Herrn Gustav Bergner in Leipzig**

die Agentur der genannten Gesellschaft für Leipzig und dessen Umgegend übertragen haben, welcher jeder Zeit bereit ist, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen und Statuten, Antragblätter u. zu verabreichen.

Dresden, Februar 1850.

**Loewe & Thomassche, General-Bevollmächtigte.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir das obengenannte Institut, welches Versicherungen gegen Feuergefahr und Blitzschlag auf alle Gegenstände unter Metall-, Ziegel-, Schindel- und Stroh-Dach sowohl in Städten als auch auf dem Lande zu verhältnismäßig billigen Prämien übernimmt, und seine Solidität während seines vieljährigen Bestehens in hiesigen Landen vollkommen bewiesen hat, der geneigten Beachtung zu empfehlen und werde gern bereit sein, das Weitere des Versicherungs-Abschlusses zu besorgen. Leipzig, Februar 1850.

**Gustav Bergner, Markt Nr. 9.**

## Erziehungsanstalt zu Altenburg.

In die Erziehungsanstalt des Unterzeichneten zu Altenburg, welche mit einer seit längerer Zeit bestehenden Progymnasial- und Realschule verbunden ist, werden von Ostern 1850 an noch Zöglinge aufgenommen. **Religiös-sittliche, intellectuelle und körperliche Ausbildung** auf dem Grunde **individueller** Behandlung jedes einzelnen Zöglings wird durch die vereinten Kräfte von 7 Lehrern erstrebt. Die Schüler werden für Obergymnasien und für die höheren Classen der Realschulen, so wie für die verschiedenen technischen und bürgerlichen Berufszweige durch **naturgemäßen und gründlichen** Unterricht vorbereitet. Die Grundsätze, nach denen dies geschieht, sind in den 2 Programmen v. J. 1849 und 1850 dargelegt, welche nebst den Bedingungen, unter denen der Eintritt ins Pensionat erfolgen kann, auf Wunsch verabreicht werden. Nähere Auskunft werden auch auf Wunsch **Dr. Geh. Consistorialrath Dr. Große** und **Dr. Gymnasial-director Dr. Foh** ertheilen.

**Woldemar Matthia** im Frauenfels zu Altenburg.

## TAUCHNITZ EDITION.

LAST NEW PUBLICATIONS.

MACAULAY, HISTORY OF ENGLAND 3 vols.  
 COUNTRY QUARTERS by Lady Blessington 2 vols.  
 SHIRLEY by C. Bell 2 vols.  
 THE CAXTONS by Sir Edward Bulwer Lytton 2 vols.

IN THE PRESS:

MACAULAY, historical and critical essays.  
 COPPERFIELD by Ch. Dickens vol. 2.  
 PENDENNIS by Thackeray vol. 2.

The price of each volume is  $\frac{1}{2}$  Thaler = 54 Xr. Rhen.  
 Complete lists may be obtained of every bookseller on the Continent.

**BERNH. TAUCHNITZ JUN., LEIPZIG.**

Auf Nr. 34 der Vaterlandsblätter, welche gratis ausgegeben wird, mache ich aufmerksam.  
**Friedrich Andra.**

Bei **C. S. Neclam sen.** ist so eben eingetroffen:  
**Jesus von Nazareth**, oder das Evangelium und die evangelische Geschichte im Geiste und Bewußtsein der Gegenwart. Zugleich zum ergänzenden Verständniß von „Wichtige Enthüllungen über die wirkliche Todesart Jesu“ und „Historische Enthüllungen über die Geburt und Jugend Jesu.“ Von **Dr. R. Clemens.** (200 Seiten.) 11 Ngr.

## Bücher-Anzeige.

**Städte-Album** oder Abbildungen der bekanntesten Städte. 2 Hefte, jedes 15 Stahlstiche enthaltend, das Heft 5 Ngr., beide zusammen für 8 Ngr.  
**Armin**, histor. Taschenbuch der Deutschen m. Kupferstichen, Ladenpreis 1 Thlr. 20 Ngr., f. 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.  
 Das liter.-antiqu. Bureau v. **Alex. Schauer**, Nicolaisstraße Nr. 54.  
 NB. Zu Einkäufen von Büchern, so wie ganzen Bibliotheken empfiehlt sich

Den **Katalog meiner Leihbibliothek** empfehle ich bestens zu gütiger Beachtung. **C. Lorenz**, Schuhmacherg. 9.

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die Anzeige zu machen, daß ich das von dem am 6. d. Mts. verstorbenen Herrn **Julius Gaisch** hier unter dessen Firma betriebene

**Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Nagelgeschäft**

käuflich übernommen habe und dasselbe unter meiner eigenen Firma

**Johann Wilhelm Fiedler**

fortsetzen werde.

Ich ersuche Sie, das meinem verstorbenen Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, so wie auch dasjenige, welches ich mich in meinem früheren gleichen Geschäft zu erfreuen hatte, zu erneuern, da ich bemüht sein werde, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Leipzig den 15. März 1850.

**Johann Wilhelm Fiedler**, Grimma'sche Str. Nr. 22/682.

Leipzig den 20. März.

**Etabliements-Anzeige.**

Durch Gegenwärtiges beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage eine

**Materialwaaren-, Tabak- & Farbe-Handlung**

unter meiner Firma eröffnet habe.

Darauf bezugnehmend versichere ich, durch reelle und aufmerksame Bedienung die mich Beehrenden zufrieden zu stellen.

**C. A. Niemann,**  
Petersstraße Nr. 4.**Zinsen- und Capitalzahlung.**

Die Ostern fälligen Zinsen und verloosten Capitalien aller Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahnactien und Priorit.-Obligationen zahlen Unterzeichnete unter Zusicherung der billigsten Bedienung aus.

**Aron Meyer & Sohn,** Brühl No. 73.**Glacéhandschuhe** werden nach neuester Methode gewaschen Neumarkt Nr. 28, im Hofe 2 Treppen.**Billig. Strohhut- und Bordürenbut-Bleiche**  
nebst **Modernisiren**  
**Salzgässhchen,** Gewölbe Nr. 4. **C. Wehnert.**\* \* **Nichters Bettfederreinigungsanstalt**  
jetzt Schuhmachergässhchen Nr. 9 bei Lorenz.**Bettfederreinigungs-Anstalt**  
Grimma'sche Str. Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstr. Nr. 5.**Zu Confirmandengeschenken**

empfehle schöne Denkmünzen von verschiedener Größe, so wie das Neueste von feiner Gold- und Bronze-Bijouterie

**Pietro S. Sala,** Grimma'sche Straße Nr. 8.**Lager fertiger Federbetten,** à Bett von 7 1/2  $\text{af}$   
an bis zum feinsten  
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), früher Schützenstraße 5.**Billige Ballkleider, Umschlagetücher, Doppel-Shawls und Deckentücher.**Von einem auswärtigen Hause erhielt ich eine Partie Ballroben in Commission, welche bei Verpackung an der Außenseite unbedeutend beschädigt worden sind, weshalb mir der billige Verkaufspreis von 1 1/2 bis 2 1/2  $\text{af}$  angesetzt ist; dieselben sind theils gestreift, brochirt oder gestickt. Ferner eine kleine Partie brochirte Umschlagetücher 2-10  $\text{af}$ , große Deckentücher 1 1/4-2 3/4  $\text{af}$ , glatte und  $\square$  Double-Shawls 3 3/4-4 3/6  $\text{af}$ . **Carl Teuscher,** Reichsstraße Nr. 50,  
vis à vis dem Schuhmachergässhchen.**Umschlagetücher und Shawls,**großes Lager, in geschmackvollen neuesten Mustern, empfehlen **Gebrüder Dombrowsky,** Grimm. Str., Mauricianum.**Etwas Neues für Knaben.****Hamburger Schiffer-Strohhüte** für Knaben empfiehlt das Strohhullager von **O. H. Hennigke,** Reichsstraße neben Kochs Hofe.**J. D. Schreyer**

empfehle sein Lager von schönsten Schleißfedern und Daunnen, neuer Federbetten und Koffhaarmatragan zu den billigsten Preisen vom Neumarkt oben im Preußergässhchen Nr. 12 in seinem Hause.

**Wäschlager.**Frauen- und Herrenhemden von den geringsten bis zu den feinsten, Oberhemden, Chemisettes, Halskragen und Manschetten empfiehlt in Auswahl **W. Kretschmar,** Salzgässhchen Nr. 8.**Umschlagetücher, Tibet, Camlott, Napolitaine, Mousseline de laine, Kattune, franz. Leinen, Westen, seidene Hals- und Taschentücher, Cravatten** u. zu den billigsten Preisen Barfußgässhchen Nr. 2, 2. Etage. Darunter eine Partie Westen von 1 Thlr. auf 10-12 1/2 Ngr. herabgesetzt.

Eine Partie Damastretter, schwere Waare, sollen, um schnell damit zu räumen, zu 5 und 6 Ngr. die Elle verkauft werden Barfußgässhchen Nr. 2, 2. Etage.

**G. F. Märklin** Markt No. 16. Feine goldne Ohrringe, neueste Muster, Brochen, Ketten, Kreuze, Ringe, Medaillons in feinem Gold, auch ganz feine Perlmutter-Brochen

und Nadeln, neueste Gürtelnadeln u. empfehle ich in großer Auswahl zu den billigst gestellten Preisen.

**G. F. Märklin** am Markt Nr. 16/1.**Gummi-Schuhe**

für Herren, Damen und Kinder in bekannter bester Qualität von vulkanisiretem Gummi empfiehlt

**Louis Simon** am Markt unter den Bühnen.**Holzgaloschen,** gut gearbeitet und dauerhaft, in verschiedenen Größen, Paar 12-17 Ngr.;**Gummischuhe,** amerikanische, mit und ohne Ledersohlen, empfiehlt und verkauft billigst**F. A. Poyda,** Reichsstraße Nr. 52.

Es empfiehlt sein vollständiges Lager von Gummi- und Holzgaloschen in allen Größen

**G. A. Leonhardt,** Kaufhalle in der Hausflur Nr. 2.**Carl Gross, Petersstrasse Nr. 1,**im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne, führt immer noch das schöne Post- und Schreibpapier zu 1  $\text{A}$  den Bogen; Halter und Bleistifte von 1  $\text{A}$  an; Goldborten; Cotillonorden; Gold- und Silberpapier; Strohpapier; Packpapier; weißes und coul. Seidenpapier; Tischkästchen von 8  $\text{A}$  an bis zu 1  $\text{af}$  das Stück; Schieb- und Federkästchen;**fabelhaft billige Stahlfedern** von 3  $\text{af}$  das Groß an, und alle andere Sorten noch bei weitem billiger als früher; Siegellack; Federposen; Maculatur; Pennale zu 1  $\text{af}$ ; und endlich ein reichhaltiges Lager wirklich alter abgelagerter **Savanna- und Bremer Cigarren.****Engl. Patent-Cement**empfehle in frischer Waare  
Leipzig.**Julius Meißner.****Guts-Verkauf.**

Wegen Uebernahme einer anderweitigen Besorgung ist ein Gut, 2 Stunden von Leipzig gelegen, enthaltend 75 Acker Land (incl. Holz und Wiese), nebst vollständigem, sich im besten Zustande befindenden Inventar zu dem billigsten, der jetzigen Zeitperiode angemessenen Preise mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen.

Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

NB. Unterhändler werden verboten.

**Grundstücks-Verkauf.**

In einem der beliebtesten Orte, 1/2 Stunde von Leipzig, ist ein Grundstück, vorzüglich geeignet zur Sommerwohnung für Herrschaften, mit Stallung zu 4 Pferden nebst Wagenremise und 1 1/2 Acker Feld, wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu dem billigsten Preise sofort zu verkaufen.

Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

NB. Unterhändler werden verboten.

**Grundstücksverkauf.**

Ein in der innern Vorstadt am fließenden Wasser gelegenes und mit einem schönen großen Garten versehenes Grundstück ist unter sehr annehmbaren Bedingungen ohne Unterhändler zu verkaufen durch

**Adv. Klein,** Katharinenstraße Nr. 18.**Zu verkaufen** das Reichelsche Gartengrundstück in Lindenau.  
**Adv. Reichel,** Dresdner Straße Nr. 43.

Bier Delgemälde, Nr. 1 Pegasus, Nr. 2 Des Sängers Fluch, Nr. 3 und 4 Scenen aus dem Tyroler Freiheitskampf darstellend, sind zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage.

#### Zu verkaufen.

Wegen Mangel an Raum ist ein sechsseitiger Querspiegel billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen sind Pfeilerspiegel und Sophaspiegel von verschiedener Größe, in eleganten und einfachen Goldrahmen, Ritterstraße Nr. 37, 2. Etage.

Wegen baldigen Umzugs steht ein massiv gebauter Kleiderschrank von Eichenholz, 4 Ellen Breite und 1 Elle Tiefe habend, zu verkaufen kleine Funkenburg am Brunnen, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig ein gutgehaltener großer zweithüriger Kleiderschrank Pachthofgasse Nr. 5, 2. Etage.

Ein Duzend polirte birke Rohrstühle sind billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann Diege, Burgstraße, weißer Adler.

Verschiedene Möbel sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 75, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Ausziehtisch, ein Schüsselbret, ein eiserner Mörser, ein Backrog, eine breite Bettstelle und mehreres Andere bei Upling, Barfußmühle.

Zu verkaufen steht eine gute Drehrolle Inselstraße Nr. 2 parterre rechts.

Zu verkaufen ist eine große starke gebrauchte Rosshaarmatratze und zwei hübsche Kinderbettstellen Hainstraße Nr. 3/341 bei J. Ph. Roth.

Zu verkaufen sind eine Partie 1 1/2 zöllige trockne lindene Pfosten, so wie ein Lindenstamm in Lindenau Nr. 29.

Zu verkaufen sind billig 1—1 1/2 Ruthe große Grundsteine in Lindenau Nr. 29.

### Für Hühner-Liebhaber

Diene dieses zur Nachricht, daß ich von meinen ausgezeichnet großen Gallischen Hühnern Eier, die Mandel für zwei Thaler, ablassen kann. Emil Engler, Gutsbesitzer in Eutritsch.



Auf dem Rittergute Wingendorf bei Sainichen (Postverbindung mit Döbeln) stehen 7 Stück Mastochsen guter Qualität zum Verkauf bereit.

### Zur gütigen Beachtung.

Hiermit mache ich einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich direct aus Lüneburg mit einem Quantum feinsten Gartenblumen-Honig angelangt bin und selbigen hier auf dem Obstmarkte an der Ecke nach der Hainstraße zu am Donnerstag feil habe. Da mein Honig dem geehrten Publicum hinlänglich bekannt ist, so überbebe ich mich dessen Lob. Tödter aus Lüneburg.

#### (Einen vorzüglich)

feinen Doppel-Kümmel, . . . . . à Kanne 6 Ngr.,  
ferner alten echten Nordhäuser, . . . . . à = 5 =  
süßen desgleichen . . . . . à = 7 =  
empfehlte S. W. Sack, Burgstraße.

### Die Düsseldorfer Senffabrik

von Witwe Bauer,

Thomaskirchhof Nr. 11 und Stand Markttags 2ter Eingang vom Rathhause, empfiehlt echten Düsseldorfer Senf in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Anker, so wie auch westphälische Schnüffelbohnen zu den billigsten Preisen.

Erfurter Perlgräupchen in 3 Sorten zu 30, 32 und 34 à das Pfd., Eiergräupchen und Faconnudeln 4 und 4 1/2 Ngr., Macaroni 5 und 6 Ngr., Fadennudeln 25, 32, 36, 40 à, und alle Sorten Gries empfiehlt L. Bentler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

### Apfelsinen und Citronen

in vorzüglichster Frucht gebe ich sowohl in Kisten als im Einzelnen billig. Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Echte Teltower Rübchen, ganz frisch und klein, empfiehlt billig Mr. D. Schwennicke Wwe.

Russische Kräuter-Strömlinge, anerkannt als die feinsten marin. Fische, erhielt neue Zufendung Mr. D. Schwennicke Wwe.

Feinste Walthershäuser Trüffelwurst, à Pfund 8 Ngr., Cervelatwurst, à Pfd. 7 1/2 Ngr., Leberwurst, à Pfd. 7 Ngr., Speck- und Kochspeck, à Pfd. 6 Ngr., Schinken, Roth- und Sülzwurst, à Pfd. 5 Ngr., Knackwürstel, à Dhd. 7 Ngr., erhielt frisch C. F. Runge.

#### Milch-Verkauf.

Von Freitag an, als den 22. März, von früh 7 Uhr wird warme Milch von der Kuh weg verkauft pr. Kanne 9 à neue Straße Nr. 1 parterre.

Vom 1. April d. J. ab können von einem Rittergute in der Nähe Leipzigs täglich (im Sommer um 6 Uhr früh, im Winter um 7 Uhr) 150, 200, auch 300 Kannen Milch zum Preise von 8 Pfennigen pr. Kanne geliefert werden.

Offerten von Abnehmern, welche entweder das Ganze oder einen Theil des Quantums täglich nehmen wollen, wird das Nähere auf ihre schriftliche Anfrage mit Angabe des ohngefähren täglichen Bedarfes unter A. B., abzugeben in der Expedition des Leipziger Tageblattes, mitgetheilt werden.

Zu kaufen gesucht wird von einer Familie ein 2thüriger Kleiderschrank, desgleichen ein Brotschrank, wo möglich mit dazu gehörigem Schüsselbret, Dresdner Straße Nr. 5, im Hofe links 1 Treppe hoch.

5000 Thlr. werden gegen erste und alleinige Hypothek eines nahegelegenen Gutes von 41 Acker mit 1040 Steuer-Einh. 1150 Br.-Vers. und ca. 9500 Thlr. Kaufpreis zu üblichen Zinsen zu erborgen gesucht durch

Adv. Gustav von Mücke,  
Brühl, Schwabes Hof.

Auf gute Hypothek sind auszuleihen 3000 Thlr. und gesucht 200 Thlr. Adv. Kind, Katharinenstraße Nr. 14.

Einquartierung wird billig übernommen Eisenbahnstraße Nr. 3a.

Einquartierung wird billig übernommen große Windmühlensstraße Nr. 5, im weißen Hirsch parterre.

Einquartierung zu 6 Ngr. täglich für den Mann übernimmt lange Straße Nr. 24 Witwe Wendel.

Einquartierung wird billig übernommen Thomaskirchhof Nr. 9 parterre.

Einquartierung wird billig übernommen Neumarkt Nr. 36, 1. Etage.

Zu einem schon bestehenden Geschäft, dessen Artikel der Mode nicht unterworfen und das zu 60% rentirt, wird ein Theilnehmer mit 2—3000 Thlr. gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffre P. P. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesucht wird eine anständige, gebildete Familie, die gesonnen ist ein junges Mädchen von auswärts in Pension zu nehmen. Adressen, so wie nähere Angabe der Bedingungen beliebe man unter A. R. poste restante niederzulegen.

Für eine lithographische Anstalt wird ein tüchtiger Drucker gesucht, der besonders im Ueberdruck recht erfahren sein muß. Derselbe wolle sich schriftlich in der Buchhandlung des Herrn J. G. Mittler in Leipzig melden und Zeugnisse über seine Fähigkeit beifügen.

Gesucht wird ein guter Meublespolirergehülfe bei A. Damm, Meublespolirer, Lauchaer Straße Nr. 18B.

Als Vergolderlehrling wird zu Ostern ein Knabe von gebildeten Aeltern gesucht, welcher gute Schulzeugnisse beibringen kann, für die Königl. Sächs. Bilderrahmen- und Goldleistenfabrik von Pietro Del Vecchio.

Ein Schneiderlehrling wird gesucht Petersstraße Nr. 34/61 von F. J. Börner, Schneidermeister.

Gesucht wird vom 1. April ab ein gewandter sinter Kellnerbursche Thomaskirchhof Nr. 3, 3. Etage.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher Lust hat die Mechanik zu lernen, Brühl Nr. 34.

Ein junger Mann, ledig, mit guten Zeugnissen, der sich allen häuslichen Arbeiten unterziehen muß, wird gesucht in Lindenau Nr. 20.

Ein kräftiger Bursche, welcher vielleicht schon in einer Schenk- wirthschaft gedient hat, kann zum 1. April einen Dienst erhalten kleine Fleischergasse Nr. 23.

Ein Schleifbursche, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht Brühl, goldne Eule, 1 Treppe hoch.

## Geübte Näherinnen können dauernde Beschäftigung finden

Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

**Gesucht** werden sofort einige Demoiselles, welche das Anfertigen von Zughüten gründlich verstehen, Place de repos Nr. 4, 1 Treppe.

**Gesucht** werden einige Mädchen von 14—15 Jahren, welche Lust haben, leichte Arbeiten zu erlernen, in der Bürstenfabrik Tauchaer Straße Nr. 19.

Louis Lips jun.

**Gesucht** wird zum 1. April eine tüchtige Köchin, in eine Restauration passend. Mit guten Zeugnissen versehen können sich melden im Wintergarten bei

Jos. Vickert.

**Gesucht** wird während der Messe im Odeon eine Kochfrau.

**Gesucht** wird ein gutes Dienstmädchen, welches häusliche Arbeit gern und willig verrichtet und mit Kindern gut umzugehen weiß. Mit guten Attesten Versene haben sich zu melden Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. April ein gut empfohlenes Dienstmädchen bei Peter Huber, Tuchhalle, Treppe C, 1. Etage.

**Gesucht** zum 1. April ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Königsstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** wird sofort ein Kindermädchen Hospitalstraße Nr. 12 in der Wirthschaft.

**Gesucht** wird sogleich oder zum 1. April ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Holzgasse Nr. 15/915, 2 Treppen.

**Gesucht** wird sogleich oder zum 1. April ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen, welches auch gut mit Kindern umzugehen weiß, Inselstr. Nr. 5, Hintergeb. part. links.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen, das gute Zeugnisse aufzeigen kann, Mittelstraße Nr. 3a, 1 Treppe.

„Eine ordnungsliebende Aufwartefrau wird gesucht Reudnitzer Straße Nr. 11, 1 Treppe links.

**Gesucht** wird ein Mädchen, welches in der Küche schon erfahren ist, Ulrichsgasse Nr. 74 parterre.

**Gesucht** wird sofort oder zum 1. April eine Köchin Frankfurter Straße Nr. 9.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen Frankfurter Straße Nr. 54 bei Grunewald.

**Gesucht** wird zum 1. April ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen Theatergasse Nr. 5, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. April für eine kleine ruhige Haushaltung ein Dienstmädchen von freundlichem und gesundem Aefern, welche an die größte Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, gute Zeugnisse vorlegen kann. Anständiger Lohn und freundliche Behandlung wird zugesichert. Näheres wird ertheilt Leipziger Gasse 101 C, 1 Tr.

Ein freundliches reinliches nicht zu junges Mädchen wird zum 1. April für die Küche und andere häusliche Arbeit gesucht Frankfurter Straße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Ein gewandter kräftiger Bursche, der 4 Jahr hier gut gedient, sucht einen Dienst. Näheres Reichsstr. Nr. 9 bei Wöblins.

Eine gebildete und gefezte Person, welche in allen häuslichen Arbeiten, so auch in der feinen Küche vertraut und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 1. April eine Stelle als Kammerfrau oder Wirthschafterin, am liebsten in einem Hotel oder Restauration. Das Nähere ist bei Madame Steier zu erfahren in der Schloßgasse Nr. 2.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres Dresdner Straße Nr. 23, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und auch im Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Kupfers Kaffeegarten.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches sich der Küche und häuslichen Arbeit willig unterzieht und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis zum 1. Mai einen anständigen Dienst. Näheres Burgstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zum 1. April sucht ein Mädchen mit guten Empfehlungen für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst, Hainstraße Nr. 26, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bis zum 1. April ein Unterkommen Lehmanns Garten, 2. Haus, 3 Treppen links.

Von einem pünktlich zahlenden Herrn wird Ostern ds. Js. ein freundliches, gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, nicht über 2 Treppen hoch, separatem Eingang und Hauschlüssel, im Preis bis zu 40 Thlr., wessfrei, zu miethen gesucht. Adressen beliebe man im Café Braun, Königsplatz abzugeben.

**Gesucht** wird in der Grimma'schen Vorstadt ein meublirtes Zimmer mit Hauschlüssel für einen einzelnen Herrn. Adressen sub T. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird von einem einzelnen Herrn ein Logis auf der Berbergasse oder nächster Umgebung. Adressen unter S. U. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

**Gesucht** wird zum 1. April oder Mai eine unmeublirte Stube nebst 2 Kammern in der Grimma'schen oder Petersvorstadt, parterre oder 1 Treppe. Adressen unter F. R. mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird von Ostern an ein Familienlogis in der innern Stadt im Preise von 70—100 Thlr. Adressen werden erbeten Ritterstraße Nr. 25.

Eine solide Dame sucht bis Anfang April eine Stube nebst Kammer ohne Meubles bei anständigen Leuten, in der Vorstadt, am liebsten im Ransstädter oder Petersviertel. Adressen mit Preisangabe beliebe man baldigst unter der Chiffre X. X. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu bevorstehender Ostermesse ist ein schönes helles Local, für ein Strohhut-Geschäft

passend, zu vermieten bei Marie Winkler,

Grimma'sche und Universitätsstraßen-Ecke Nr. 1, 1. Etage.

Wessvermietung einer Stube nebst Alkoven, 1. Etage, wozu auch eine Niederlage abgelassen werden kann. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 19 beim Hausmann.

Ein Wessgewölbe im Salzgäßchen Nr. 8 ist sofort zu vermieten und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

### Vermietungen.

In meinem neuerbauten Hause in der Kohlenstraße, der Güterhalle der Königl. Sächs.-Baierischen Staatsbahn gegenüber, sind mit Johannis d. J. drei Familienlogis ohne Meubles, so wie auch noch drei bis vier Zimmer mit Meubles, passend für ledige Herren, mit allen dazu nöthigen Küchen, Kammern, Keller, Waschhaus u. s. w., billigt zu vermieten, und können Liebhaber dazu alles Nähere entweder im Hause oder auch bei dem Besitzer desselben stets einsehen. Leipzig am 16. März 1850.

E. A. Herrmann, Brühl, Leinwandhalle, 2. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis 3 Treppen hoch, für 24 Thlr., große Windmühlenstraße im Gewölbe Nr. 46.

Hiezu eine Beilage nebst einer antiquarischen Bücher-Anzeige von G. Senf.

Geschw  
le  
m  
au  
W  
bi  
m  
u  
Angekl  
Berthe  
D  
von il  
v. J.  
Demo  
verfass  
94 der  
selbe  
lungen  
oder o  
jenem  
tern  
bezeich  
genf  
sich in  
merk  
über  
als g  
in a  
Berth  
punc  
jener  
aus.  
und  
auf  
der  
dara  
Erin  
wur  
Auf  
auf  
anz  
sabe  
Nic

die  
H  
Er  
hel  
ber  
tic  
W  
ge  
E  
u  
zu  
v  
er  
G  
b  
f



# Beilage zu Nr. 79 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 20. März 1850.

## Sitzungen des Geschworenengerichts.

Zweite Sitzung.  
Dienstag den 19. März.

Geschworne: Schullehrer Hahn aus Lauscha, Gutsbesitzer Striegler aus Pöhsig, Gutsbesitzer Steinbach aus Görnitz, Tuchmacher Froberg aus Roswein, Prof. Dr. Schwarze aus Leipzig, Gutsbesitzer Hähner aus Marbach, Kaufmann Meißner aus Röttwisch, Districtrichter Höppner aus Hausbütz, Töpfermeister Hilgenberg aus Leipzig, Korbmachermeister Madack aus Leipzig, Apotheker Fischer aus Hartha und Böttchermstr. Kuhfahl aus Leipzig.

Angeklagter: Rob. Binder, Buchhändler von hier.

Verteidiger: Adv. Dr. Schaffrath.

Der Angeklagte war beschuldigt, dadurch, daß er in Nr. 8 der von ihm redigierten „Vereinigten Volksblätter“ vom 16. Juni v. J. einen Aufsatz unter der Ueberschrift „Zuruf der französischen Demokraten“ aufgenommen, eine gegen die Regierung und Staatsverfassung aufreizende Schrift verbreitet und sich daher nach Art. 94 des Criminal-Gesetzbuchs straffällig gemacht zu haben. Derselbe räumte das Thatsächliche der ihm zur Last gelegten Handlungen ein, versicherte jedoch, sich dabei einer strafbaren Absicht oder auch nur des verbrecherischen Charakters, den die Anklage in jenem Aufsatz finde, nicht bewußt gewesen zu sein. In dem letztern waren u. A. die Fürsten Despoten genannt, als heuchlerisch bezeichnet und überhaupt die republikanische Staatsform im Gegensatz zu der monarchischen gepriesen. Nachdem der Angeklagte sich in kürzerer Rede selbst vertheidigt und namentlich darauf aufmerksam gemacht hatte, daß er jenen Aufsatz mit einer Einleitung über die französischen Zustände jener Zeit begleitet und daher nur als geschichtliches Actenstück in den „Volksblättern“, wie dies auch in andern Zeitungen geschehen sei, mitgetheilt habe, führte sein Verteidiger ausführlich und mit scharfer Dialektik, vom Standpunkte des positiven Rechts ausgehend, das Nicht-Verbrecherische jener Handlung und mithin die Straflosigkeit des Angeklagten aus. Derselbe bestritt insbesondere, daß jener „Zuruf“ wirklich und nothwendig aufreizend gewesen sei, und bezog sich nächst dem auf das in Art. IV. §. 13 der „Grundrechte“ garantierte Recht der freien Meinungsäußerung. Der Staatsanwalt hielt jedoch daran fest, daß durch diesen §. die Bestimmung des Art. 94 des Criminal-Gesetzbuchs nicht aufgehoben sei. Den Geschworenen wurden die Fragen vorgelegt: 1) ob der Angeklagte den fraglichen Aufsatz in das bezeichnete Blatt, nachdem er ihn vorher gelesen, aufgenommen und dadurch verbreitet habe? 2) ob dieser Aufsatz aufreizend gegen die Regierung und Staatsverfassung sei? 3) ob anzunehmen sei, daß der Angeklagte das Verbrecherische dieses Aufsatzes zu erkennen vermocht habe? Die Geschworenen sprachen ein Nichtschuldig, worauf der Angeklagte freigesprochen ward.

## Leipziger Stadttheater.

Herrn Emit Devrients Leistung als Marquis von Posa gehört zu den vollendetsten und großartigsten Schöpfungen, die je auf der deutschen Bühne gesehen und bewundert wurden. Herr D. ist mit dem majestätischen und milden Adel seiner äußern Erscheinung, mit der Weichheit, Biegsamkeit, Kraft und Schönheit seines hinreißenden Organs ganz der ideale Philosoph, ganz der liebliche Träumer und Hellscher, wie er aus Schillers jugendlich kräftig sprudelnder Dichtung tief in die Herzen des deutschen Volkes hineingewachsen und namentlich der Liebling der Jugend geworden ist. Dabei ist Herrn D's. Vortrag bis auf die kleinste Silbe so tief durchdacht, sein Mimenpiel bis auf die geringfügigste Bewegung der Muskeln, der Augen und Lippen so abgerundet, und dies Alles zusammen wieder bis auf die unbedeutendste Nuance zu einem künstlerisch ausgeprägten und begeisternden Charakterbild verwebt, daß wir wohl nicht zu viel behaupten, wenn wir sagen: es kann kaum ein Bild gedacht, es kann durch Mimenkunst kaum Etwas vor unsere Augen gestellt werden, das schöner und vollendeteter wäre, als dieser Marquis von Posa des Herrn Devrient. Herr D. wurde bei seinem Erscheinen wieder lebhaft empfangen,

und im Verlaufe der Darstellung nicht nur nach den Actschlüssen, sondern auch bei offener Scene wiederholt und stürmisch gerufen. Wenn Herr D. im Verlaufe seines Gastspiels und den Posa nochmal vorführen wollte, so käme er ohne Zweifel einem Wunsche sehr vieler Kunstfreunde zuvor, die ihn diesmal nicht gesehen. Leipzig hat am Sonntag ein anderes Publicum im Theater, als an den übrigen Wochentagen, und dieser Posa macht ohne Zweifel auch an einem Werkstage abermals ein sehr volles Haus.

Die Besetzung der übrigen Hauptrollen ist, mit Ausnahme des Don Carlos und der Prinzessin Eboli, aus früherer Zeit bekannt. Herr v. Dhegraven (Don Carlos) hat das richtige Verständniß seiner Rolle, allein seinem Organe fehlt die Kraft, diesen leidenschaftlichen Carlos durchzuführen und in seiner ganzen Ausdehnung zur Geltung zu bringen. Es freute uns übrigens, daß der redliche Wille des Darstellers vom Publicum beifällig anerkannt wurde. Wir wissen wohl, daß der Urlaub des Herrn v. Rekowski-Linden für heute eine passendere Besetzung des Carlos unmöglich machte, sonst würden wir uns über den Mangel an zweckdienlichem Gebrauch der vorhandenen Kräfte beklagen. Herr v. Dhegraven kann in ersten Liebhaber- und überhaupt in physisch anstrengenden Partien, obgleich er ein denken der Darsteller ist, sich nie ganz in die Gunst des Publicums hinein spielen, und es liegt im Interesse der Direction und des genannten Darstellers, daß Letzterer ein Rollenfach erhalte, das seinen äußern Mitteln mehr zusagt. Viele halten Herrn von Dhegraven für einen wenig begabten Darsteller! Der Referent ist anderer Meinung, und das Publicum wird ihm sicher beistimmen, sobald Direction und Regie dies Mitglied consequent passend verwenden. Es gehört nicht zu den leichtesten Aufgaben eines Theaterunternehmers, seine Mitglieder nie durch verkehrte Besetzung bloß zu stellen! — Frau Post als Prinzessin Eboli war gut, und wir bedauern nur, daß die unpassende, sentimentale Improvisation der Oberhofmeisterin ihr den Schluß der Rolle verdarb. Wir ersuchen die Darstellerin der Herzogin von Olivarez hiermit, für die Wiederholungen des Don Carlos sich mit den spanischen Sitten unter König Philipp etwas vertrauter zu machen.

Unsere im vorigen Referat ausgesprochene Ansicht über die Unbrauchbarkeit und untheatralische Composition des Robespierre hat sich schneller, als wir selbst glaubten, bestätigt. Schon die erste Wiederholung fand ein total leeres Haus und spärlichen Beifall. Bei der zweiten Wiederholung waren nicht einmal alle abonnierten Plätze besetzt, und die Darstellung ging spurlos vorüber, so daß Robespierre hiermit für das Leipziger Publicum wohl auf immer verschwand und nur noch in der Messe vor unsern Gästen wird erscheinen können. Wir gestehen, daß wir dem Stücke doch einen etwas ehrenvollern Succes gewünscht hätten, ungeachtet auch wir mit dem Tone durchaus nicht einverstanden sind, mit dem Herr Professor Griepenkerl bei uns nun schon zwei Mal, zuerst als Docent der neuesten Literaturgeschichte und dann als unerreichter Dramatiker sich selbst einführte, ohne das seine bisherigen Leistungen ihn hierzu berechtigen. Das Publicum urtheilte diesmal sehr — sehr streng, wenn gleich nicht ungerecht! Zwar fehlt allerdings neben dem Mangel an Einheit der Idee und künstlerischer Gliederung der Handlung in diesem Robespierre am „gepriesenen“ Danton die Thakraft, und am „Unbescheidlichen“ der Charakter! Danton bedarf im ersten Act des Rausches, um dem Robespierre die Wahrheit sagen zu können; am Schluß des zweiten renommirt er: daß ihn das Volk noch kenne, und erscheint darauf im dritten Act, statt in dem nach einem solchen Ausspruch sicher zu erwartenden, gewaltigen Kampfe mit dem Schreckenshelden, nur noch als gefallene Größe in einem Tableau der Girondisten! Ebenso fällt Robespierre im 4. Act total aus seiner Rolle — der Gott der Guillotine wird sentimental und bußfertig, statt daß er, der im Wahne für ein extrakumtes Ideal Ströme Blutes vergossen und dennoch die menschliche Gesellschaft in immer gräßlichere Verwirrung niedersinken sieht, nun in einen Selbstkampf überginge, der haarsträubender wäre als die Verzweiflung des Franz Moor, und loslassender, als das Erwachen des Shakespearschen Richard III. im fünften Act; aus welcher Verzweiflung dann als Banguerott von Robespierre's Lebensphilosophie und als Triumph

der höhern Weltordnung die Anerkennung eines höchsten Wesens hervorgehen müßte! Auch klingt es allerdings unnatürlich, wenn Lucile ihren eigenen Kopf dem Kopfe des verlorenen Gatten nachwirft, und dagegen ihr Kind hülflos zurück läßt. Motivirter, wenn gleich eben so schrecklich und grauenvoll, erschiene es, wenn Lucile in ihrer Verzweiflung zuerst ihren Säugling und dann sich selbst ermorden würde, um, dieser Welt der Schrecken entfliehend, mit dem, was ihr noch theuer ist, dem geliebten Gatten nachzueilen. Allein neben diesen, freilich durch das ganze Drama sich hindurch schleppenden Hauptgebreden ist in der Charakterzeichnung einiger Nebenrollen, z. B. des alten Badier, des Mamin und Gonchon Vortreffliches geleistet; und die Kühnheit, mit der Griepenkerl, obgleich ohne Exposition und ohne Abschluß, uns mitten in die französische Revolution führt, verdient unsere Aufmerksamkeit, wenn auch nicht für diesen Robespierre, so doch für das neue Feld, das hiermit der Bühne vielleicht erobert ist. — Wie wir zufällig hörten, soll für die Wiederholung in der Messe das Fest der Verkündigung der Gottheit und der

Schluß durch Buonaparte gestrichen werden. Wir halten dies für einen argen Mißgriff. Nicht das Fest an und für sich ist verwerflich, sondern die Art und Weise, wie es angelegt und durchgeführt ist! Und das Publicum lacht am Schlusse nicht deshalb, weil Buonaparte endlich der Schreckensherrschaft durch Militärgewalt ein Ende machen wird, sondern weil mit den Worten „Buonaparte“ der ergänzende Gegensatz zu den allen Fugen herausgetriebenen Charakteren des Stückes, welcher nothwendig abschließen muß und daher schon früher introducirt sein sollte, zum erstenmal wie aus den Wolken fallend erscheint, ein echter Gott für den Verfasser Robespierre's, da, wo dieser den Herkules am Scheideweg spielen wollte, und plötzlich ein Peter in der Fremde wird. So tief in den Bau des ganzen eingreifende Fehler sind nicht mit einem leeren Strich zu beseitigen, sie würden dadurch vielmehr noch fühlbarer. Nur eine radicale Umarbeitung der zwei Schlußacte, verbunden mit einigen Aenderungen in den drei ersten Acten könnte den Robespierre vielleicht auf noch ein paar Vorstellungen retten.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Anzeigen.

### Vermiethung.

Eine ländliche Wohnung nebst Zubehör, für einen Handwerker passend, ist von Ostern ab im Dorfe Zehmen bei Röttha zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Herrn Inspector Nück auf dem Rittergute daselbst zu erfahren.

Ein sehr geräumiges helles Geschäftslocal ist zu vermieten

Hainstraße, Vetter's Hof 1. Etage.

Näheres bei Ernst Halberstadt senior.

Zu vermieten ist wegen eingetretener Verhältnisse eine Restauration in der besten Meslage zu Ostern, und zu erfragen Reichstraße Nr. 51, 3 Treppen.

**Königsplatz 19, Ecke des Hofplatzes,** ist ein Familienlogis erster Etage zu Michaelis zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

### In Selliers Hof 4. Etage

ist ein Familienlogis von fünf Stuben nebst Zubehör von Ostern d. J. an zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

**Vermiethung.** Auf dem Neumarkte Nr. 9/16 ist von **Johannis** oder **Michaelis** an die 2. Etage, bestehend aus großem Vorsaal, 8 Stuben und 7 Kammern, zu vermieten. Die Vorderstuben liegen nach Morgen, die im Seitengebäude nach Mittag. Der Hausmann Kern ist beauftragt, diese Etage vorzuzeigen.

**Vermiethung.** Eine freundliche 4. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben nebst Schlafcabinets, Vorsaal, Küche etc., ist Reichstraße Nr. 32, nahe am Brühl, zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres daselbst in der 2. Etage.

Zu vermieten ist l. Johannis, auf Verlangen auch früher, die 3. Etage in Nr. 25 der Katharinenstraße. Näheres bei Adv. Prasse jun.

Zu vermieten ist das Gewölbe mit heller Schreibstube in Nr. 48 der Petersstraße nahe am Markte zu Johannis, auf Verlangen auch früher, durch Adv. Prasse jun.

Zu vermieten ist zu Ostern für die Dauer eines halben Jahres unter annehmbaren Bedingungen ein gut gehaltenes Logis mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör. Adressen erbittet man sich unter W. G. Nr. 6 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist von Ostern oder Johannis d. J. ab Stallung zu 4 Pferden nebst Wagenschuppen und Zubehör, mit darüber befindlichem Logis und das Nähere zu erfragen bei Wwe. Jahr in Reich's Garten, hinter den Colonnaden.

Zu vermieten ist von Ostern ein sehr freundliches Parterrelogis, aus 2 Stuben bestehend, mit Zubehör nebst Gärtchen. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 15 b parterre.

Zu vermieten sind zu Michaelis im Eckhaus der Post- und Querstraße Nr. 27 D. zwei Logis, 1 Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, passend für eine Buchhandlung, in der zweiten Etage 1 Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Zwei kleine Niederlagen im Hofe mit Einfahrt sind zu Ostern billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafbehältniß an einen jungen soliden Mann in einer anständigen Familie, wobei zugleich die Aufwartung übernommen wird.

Das Nähere bei G. Pasche im Naundörfschen Nr. 1040/11.

Eine schöne große Stube, gut meubliert, nebst Schlafgemach ist an einen oder zwei Herren von Ostern an zu vermieten Königsplatz Nr. 1 parterre links.

Zu vermieten sind zwei kleine Stübchen (messfrei) Brühl Nr. 75, im Hintergebäude 3. Etage.

2—3 Stuben mit 2 Kammer sind einzeln oder zusammen während oder auch außer den Messen zu vermieten, so auch ein großer trockner Boden, Hainstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern ein hübsch meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet Tauchaer Straße 20 part. links.

Eine Stube ist vom 1. April an zu vermieten an einen ledigen Herrn oder gebildetes Frauenzimmer, mit oder ohne Meubles, Lehmann's Garten, erstes Haus, 4 Treppen rechts die 2. Thüre.

Ein freundliches Stübchen mit Bett und Meubles ist vom 1. April ab zu vermieten und ertheilt Näheres L. Bentler, Amtmann's Hof.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 1, Hintergebäude 1 Treppe.

### In Stötteris heute Gesellschaftstag.

Morgen Donnerstag wegen des ziemlich allgemein gefeierten Scheuerfestes

### Concert in Stötteris,

wobei diverses Gebäck und warme Speisen.

Schulze.

### Gambrius.

Jeden Morgen warmes Frühstück, so wie Abends eine Auswahl warmer und kalter Speisen, ein Seidel echt bairisch Bier aus Erlangen à 2 Ngr., so wie Lagerbier 18 Pf. in bester Qualität, empfiehlt dem geehrten Publicum bestens

J. S. Schwabe.

### Heute Abend Kartoffelpuffer

im Wintergarten bei

J. Bickert.



**Jungen Damen und Herren, als auch verheiratheten Personen**  
 ertheile ich fortwährend **Privatunterricht in jedem Tanze** zu jeder beliebigen Tageszeit in, so wie außer meiner dazu eingerichteten Wohnung schnell und unter bescheidenen Ansprüchen. Der ferneren gütigen Beachtung empfiehlt sich ergebenst  
**Eduard Sauer, Inselstraße Nr. 5.**



Gleichzeitig bringe ich der resp. Familien, in der Schönefelder Parochie wohnend, die Anzeige, daß der auf 4 Monate ausgedehnte 3. Cursus im **Tanz- und Anstandsunterricht für Kinder** am 16. März in den „drei Lilien“ begonnen. Fernere gütige Anmeldungen bitte ich während der Unterrichtszeit Mittwoch und Sonnabend von 6—8 Uhr daselbst abzugeben. Der Obige.

**ODEON.** Morgen Donnerstag den 21. März **grosse musikalische Abendunterhaltung** unter Leitung des Musikdirector **Lopitzsch.** Die Zwischenpausen werden mit **Turnübungen** ausgefüllt. Das Nähere im morgenden Stücke dieses Blattes.

Heute Abend **Karpfen polnisch mit Weintraut** bei **C. A. Mey,** Neumarkt, große Feuerkugel.

Morgen **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **C. Paul,** Bahnhofstraße Nr. 19, Deltschauer Bierniederlage.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen zc.** bei **C. Dürr, Burgstr.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr **Speckkuchen,** wo ich mit einem feinen Löpfchen **gefrorenen Lagerbier** aufwarten werde, was ich als etwas ganz Vorzügliches empfehlen kann. **Bieren, Schuhmachergäßchen Nr. 10.**

Heute **Schlachtfest bei Witwe Peters.**

Morgen Donnerstag **Schweinsknöchelchen mit Klößen** bei **A. Sorge.**

### Döllnitzer Gosenstube.

Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen** und zu einem Löpfchen **gefrorenen Lagerbier,** wozu ergebenst einladet

NB. Die Gose ist fein. **G. Pöhler, Petersstraße Nr. 22.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr **Speckkuchen** bei **J. G. Pöhler, Klostersgasse.**

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Carl Fr. Sand, Reichstraße Nr. 11 im Keller.**

Heute früh um 9 Uhr ladet zum **Speckkuchen** ergebenst ein **Carl Sand, Poststraße Nr. 7.**

**Einladung.** Heute Mittwoch früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Bachmann, Hainstraße.**

Heute früh ladet zum **Speckkuchen** ergebenst ein **Frieder. verw. Ackermann, Petersstraße Nr. 37/28.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **C. Paul, Bahnhofstraße 19, Deltschauer Bierniederlage.**

Heute **Speckkuchen** bei **J. G. Scheibe, Neumarkt, hohe Lillie Nr. 14.**

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen,** wozu ergebenst einladet **W. Fiedler im Heilbrunnen.**

**Verloren** wurde den 18. d. M. vom Magdeb. Bahnhof bis ans Grimm. Thor eine **Stemmelste.** Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige **Querstraße Nr. 5 parterre** abzugeben.

### 3 Thaler Belohnung.

Ein junger, kleiner, dunkelbrauner Wachtelhund, mit weißer Brust und gelber Abzeichnung an den Füßen, und gelben Punkten über den Augen, mit einem rothledernen Halsband, worauf die **Steuernummer 1156,** hat sich am 15. März, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, in der Stadt, in der Nähe des Salzgaschens, verlaufen, oder ist weggeleckt worden. Wer eine Auskunft über denselben zu geben weiß und ihn zurückbringt ins **Storchneß Zeiger Straße Nr. 14, 3 Treppen links** — erhält oben genannte **Belohnung.**

**Verlaufen** hat sich den 18. März d. J. ein junger Hund, dachartig, schwarz mit braunen Füßen, blauem Halsbande, woran sich 2 **Steuerzeichen** von 49 und 50 befinden. Abzugeben gegen eine gute **Belohnung** **Magazingasse Nr. 2, 1 Treppe.**

Es sind mir beim großen Wasser 3 Stück **Pappeln** zugeschwommen. Wer daran gerechte Ansprüche zu machen hat, beliebe sich binnen 3 Tagen bei mir zu melden, widrigenfalls ich sie als mein **Eigenthum** anerkennen werde. **Roth,**

**Ökterner zur großen Funkenburg.**

### Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den hiesigen **Buchbindermeister Carl Friedrich Reichert** Zahlungen zu leisten haben, werden andurch aufgefordert, die schuldigen Beträge bis spätestens zum 15. künftigen Monats an das hiesige **Stadtgericht** oder an mich resp. portofrei zu berichtigen, widrigenfalls gegen die Säumigen mit **Klaganstellung** verfahren werden wird.

Leipzig, den 4. März 1850.

Der **Gütervertreter** im **C. F. Reichertschen Concur.**  
**Dr. Moritz Meier, Petersstraße Nr. 43.**

**Aufforderung.** Der **Dienstsuchende** unter **R. Z.** wolle noch einmal in die **Tageblattexpedition** kommen.

Den angeblichen **Bürgern** und **Nachbarn,** welche mir unterm 17. März einen anonymen **Schmäh- und Drohbrieff** geschrieben, wird angerathen, sich ins **Künftige** besser von dem schuldigen Theile zu überzeugen und nicht mit ihren **Giftzungen** ins **Blaue** hinein **Unschuldige** zu lecken. **S.**

Wie lange noch werden die **Actionaire** der „**Deutschen Eisenbahnschienen-Compagnie in Hildburghausen**“ ruhig mit ansehen, wie **J. Meyer** alle seine verlockenden **Versprechungen** nicht hält? — Keine **Vereinigung zur Wahrung ihrer Rechte!**

### Privat-Sparcassen-Verein.

**Beitrittserklärungen** zu diesem mit dem 1. April seine **Thätigkeit** wieder beginnenden **Verein** nehmen gütigst entgegen:

Herr **Robert Büren, Neumarkt, hohe Lillie,**

„**Richard Winkler, Zeiger Straße Nr. 23,** so wie der **Unterzeichnete.**

**Fedor Willisch, Dresdner Straße Nr. 33.**

### Ergebene Einladung.

Die **Herren Vorsteher** und **Mitglieder** von den bestehenden **Liebhavertheatern** werden hiermit zu einer **Besprechung Freitag den 22. März Abends 8 Uhr** in **Kühndorfs Kaffeegarten** eingeladen. Um **zahlreiches Erscheinen** wird dringend gebeten.

\* \* \*

### Männergesangverein.

Heute **keine** **Versammlung.**

**E i n g e s a n d t.**

Für zwei im **Hotel garni** auf der **Nicolaisstraße** gewonnene **Löpfchen Bier** ist heute der hiesigen **Armenecasse** der Betrag von **1 Thlr.** überwiesen.

Leipzig, den 19. März 1850.

**Civis.**

Von unbekannter Hand sind mir am 17. d. M. 5<sup>fl</sup> — 52 „so Gott will, jährlich für die Lutherstiftung“ übersendet worden. Das freundliche Geschenk habe ich dem Cassirer Herrn C. Gerber übergeben. Im Namen der Stiftung sage ich dem ungenannten Wohlthäter hiermit den herzlichsten Dank. Gott mache seinem Worte Bahn, und Aller Herzen und Hände helfen dazu.  
Dr. F. A. Schütz, d. Z. Schriftführer.

Verlobungs-Anzeige.

Louise Steinhüller.  
Oskar Hohl.

Leipzig, den 19. März 1850.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch an.  
Leipzig, den 18. März.  
F. A. Sieger.

(Todesanzeige.) Am 14. d. M. vollendete sanft entschlummert unsere liebe Elisabeth Caroline ihr kurzes irdisches Dasein in dem zarten Alter von vier Monaten.  
Bremen, den 16. März 1850.  
Dr. Joh. Wilh. Schäfer und Frau, geb. Brandes.

Diejenigen Freunde und Kollegen des verstorbenen Kupferdruckers Herrn Graul, welche ihn zu seiner Ruhestätte geleiten wollen, werden gebeten, sich Donnerstag den 21. d. Nachmittags 3 Uhr auf der Papiermühle bei Stötteritz zu versammeln.

## Allgemeiner Turn-Verein.

Die erste diesjährige

### Vierteljahrsversammlung

findet am

Freitag den 22. März Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse

statt.

Behufs der vorzunehmenden Revision der Restanten liegt die betreffende Liste bis dahin in unserer Expedition zur Einsicht aus.  
Leipzig 5. März 1850. Der Turnrath.

Diejenigen Kottmeister und Gardisten der 11. Compagnie, welche ihre Gewehre zur Reparatur abgegeben haben, können dieselben so bald als möglich im Ausschusslocale in Empfang nehmen.  
Robert Pflock, Hauptmann.

### Der Blum-Verein

bittet edle Menschenfreunde um gütige Beiträge für die Bekleidung mehrerer armer Kinder, welche diese Dstern confirmirt werden sollen. Herr Bieweg in der Reichsstraße (im Gewölbe) wird die Gaben gefälligst in Empfang nehmen.  
Der Ausschuss des Blum-Vereins.

Das Diorama von A. Herbst in der Buchhändlerbörse ist täglich von früh 9 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

### Heute Schluß der Ausstellung

zum Besten der Suppenanstalt Nachmittags 5 Uhr, zu welcher Zeit auch der Loosverkauf endet und die Verloosung sofort erfolgt.

Die für heute festgesetzte

### Vorlesung über Physiologie des Menschen

muss nicht zu beseitigender Hindernisse wegen auf nächsten Montag den 25. März verschoben werden.

Dr. med. Reclam.

### Angewommene Reisende.

Altmann, Kfm. v. Chemnitz, und  
Anger, Sattler v. Zwickau, goldner Hahn.  
Bonfad, Mechaniker v. Berlin, Stadt Breslau.  
Blauhut, Fabr. v. Glauchau, und  
Blasberg, Kfm. v. Berlin, St. London.  
Beer, Kfm. v. Ulm, Stadt Gotha.  
Beyreuther, Factor v. Groppböhla, und  
Breitschneider, Kfm. v. Magdeburg, gr. Baum.  
Berger, Mühlbes. v. Gräfenhainichen, w. Schwan.  
v. Bode, Part. v. Dresden, deutsches Haus.  
Damiguen, Kfm. v. Frankenhäusen, Palmbaum.  
Schmidt, Kfm. v. Ronneburg, St. Wien.  
Felschmuth, Commissionrath v. Gotha, Hotel de Pologne.  
Fürstberg, D. v. Ebersdorf, St. Nürnberg.  
v. Galen, Graf, Excell., Gesandter v. Dresden, und  
Garau, Insp. v. Dues, Hotel de Baviere.  
Grimm, Kfm. v. Bayreuth, und  
Guggenwein, Kfm. v. Göttingen, Kranich.  
Gütermann, Kfm. v. Redwitz, und  
Gerson, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Göpel, Student v. Altdorf, gr. Baum.  
Günther, Hammerwerkbes. v. Lorna, g. Sieb.  
Heller, Kfm. v. Leipzig, goldnes Sieb.  
Hansfeld, Secretär v. Hof, Stadt Breslau.

Herzberg, Köchldr. v. Halberstadt, S. de Prusse.  
Heller, Kfm. v. Chemnitz, Rohrs S. garni.  
Hartmann, Part. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
Hahnemann, Frau v. Dresden, Brühl 57.  
Heinsohn, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.  
Knopf, D. v. Nürnberg, und  
Knecht, Kfm. v. Ebersbach, Hotel de Bav.  
Knodrich, Regimentschreiber v. Mainz, Stadt Breslau.  
Küstner, Rgutsbes. v. Böschwitz, und  
Küstner, Def. v. Gotha, und  
Körner, Geh. Reg. Rath v. Dresden, Hotel de Pol.  
Kühn, Fabr. v. Ulm, St. London.  
Krawatz, Kfm. v. Mainz, Hotel de Russie.  
Koppe, Amtm. v. Böhlen, goldne Sonne.  
Lendorff, Kfm. v. Christiania, St. Hamburg.  
Loffow, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.  
Müller, Kfm. v. Rainstockheim, g. Sonne.  
Müller, Mühlbes. v. Erfurt, Rohrs S. garni.  
Müller, Sänger, und  
Müller, Kfm. v. Homburg, Rosenkranz.  
Otto, Rgutsbes. v. Lorgau, S. de Russie.  
Petersen, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamburg.  
Püttner, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.  
Rehlich, Def. v. Greiz, St. Gotha.

Rohmeyer, Techniker v. Chemnitz, gr. Blumenb.  
Rohland, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Schrader, Kfm. v. Hamburg, und  
Sy, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Schmidt, Kfm. v. Prag, Münchner Hof.  
Schmalz, Kfm. v. Hamburg, und  
Sigenkoff, Forst-Rendant v. Zerbst, Palmbaum.  
Socoloff, Student v. Petersburg, St. Breslau.  
v. Schönberg, Rgbes. v. Tammenhain, St. Gotha.  
Salomon, Kfm. v. Dresden, Rohrs S. garni.  
Scherenberg, Gutbes. v. Keumühl, g. Sonne.  
Schlegel, Def. v. Gotha, und  
Schaffrath, D. v. Dresden, Hotel de Pologne.  
Leinlich, Uhrenhldr. v. Prag, St. Dresden.  
Uymiga, D. v. Barcelona, Hotel de Baviere.  
Voigt, Techniker v. Lobenstein, St. Nürnberg.  
Vester, Vermessungs-Conducteur v. Merseburg, goldner Hahn.  
Veit, Lehrer v. Commichau, Palmbaum.  
Weiskhagen, Kfm. v. Eudenshof, St. Hamburg.  
Winkisch, Fabr. v. Leichwolfsdorf, g. Hahn.  
Wondenburg, Oberamt v. Giesleben, Hotel de Pol.  
Wohlam, Fräul. v. Muskau, Universitätsstr. 22.  
Wagner, Hofrath v. Altdorf, Münchn. Hof.  
Weidner, Kfm. v. Pirna, Münchner Hof.

Druck und Verlag von C. Holz.